

Regattareglement MBCT Segelgruppe



Wettfahrtregeln

Der Dachverband *International Sailing Federation (ISAF)* legt die Wettfahrtregeln für das Segeln (auch mit ferngesteuerten Modellbooten) fest. Diese sind im Regelwerk *Racing Rules of Sailing (RRS)* festgehalten.

Definitionen und Erläuterungen

In einer Wettfahrt

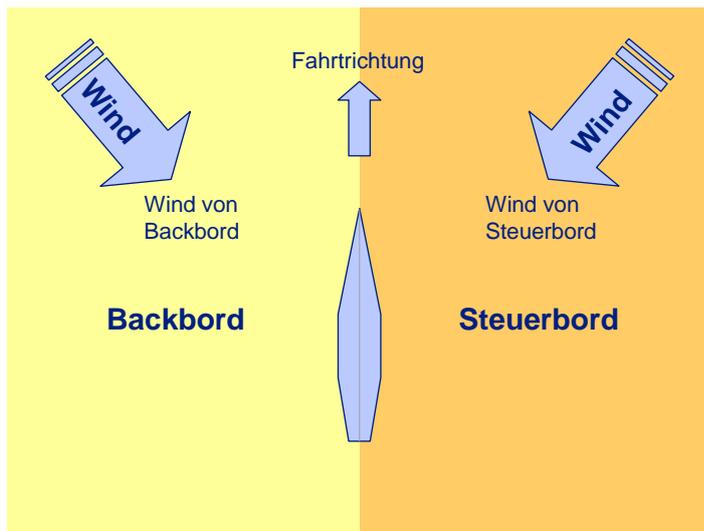
Ein Boot befindet sich in einer Wettfahrt von seinem Vorbereitungssignal bis es durch das Ziel gegangen und klar von der Ziellinie und den Zielbahnmarken ist, aufgegeben hat oder die Wettfahrt abgebrochen wird.

Freihalten

Ein ausweichpflichtiges Boot hält sich frei, wenn das vortrittsberechtigzte Boot seinen Kurs ohne Ausweichmassnahmen fortsetzen kann. Dies bedeutet nicht nur, dass das ausweichpflichtige Boot eine Kollision / Berührung vermeiden muss, sondern kann (insbesondere bei Starkwind und Wellengang) auch das Halten eines bestimmten Abstands umfassen.

Steuerbord / Backbord

Steuerbord ist in Fahrtrichtung gesehen die rechte Seite eines Schiffes, **Backbord** die linke Seite.



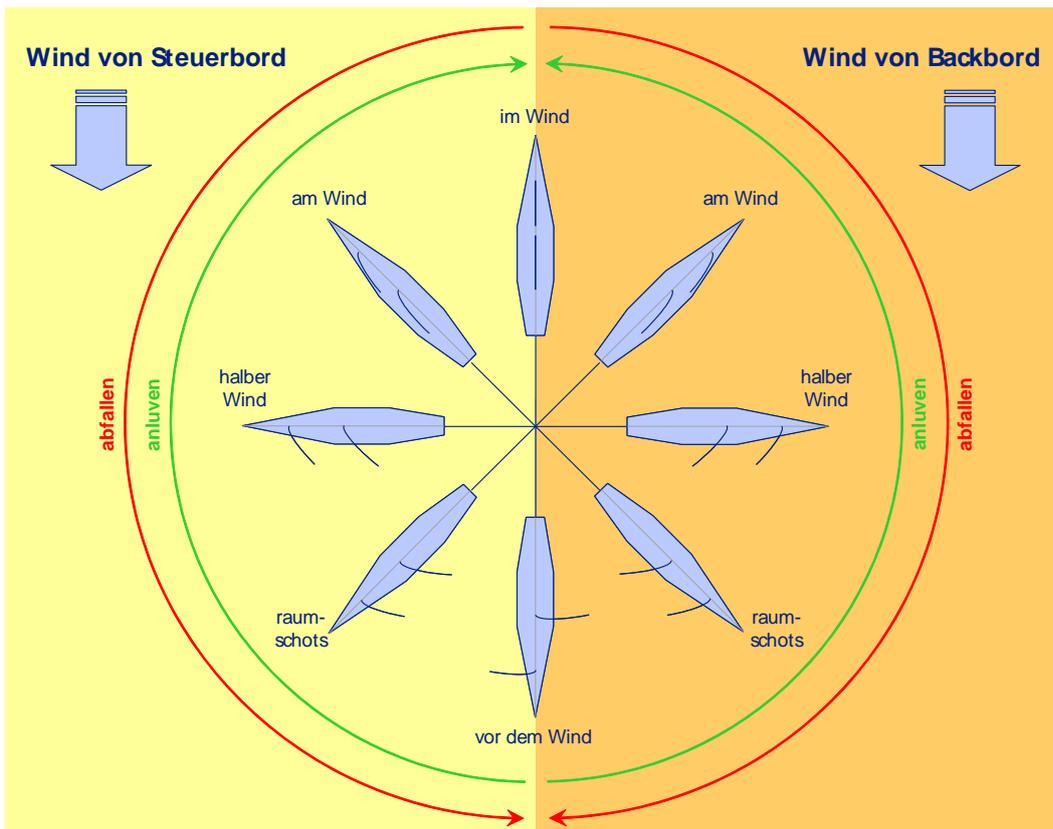
Wind von Steuerbord bedeutet demnach, dass der Wind von der Steuerbordseite bzw. rechten Seite einfällt und sich der Grossbaum auf der Backbordseite bzw. linken Seite befindet. Wenn sich der Grossbaum auf der Backbordseite befindet, wird dies auch als Backbordbug bezeichnet.

Kurse zum wahren Wind / anluven und abfallen

Der **wahre Wind** ist der tatsächlich wehende, durch einen ruhenden Beobachter wahrnehmbare Wind. Es werden verschiedene Kurse zum wahren Wind unterschieden; die optimale Segelstellung ist je nach Kurs verschieden.

Mit **Anluven** wird das Drehen des Bootes zum Wind hin bezeichnet (z.B. bei einer Kursänderung von raumschots zu am Wind). Beim Anluven müssen die Schoten dichter geholt, d.h. die Segel näher zur Schiffsmittle gebracht werden.

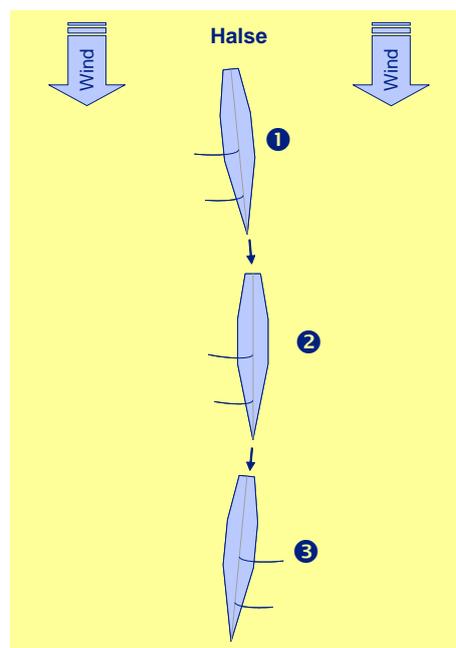
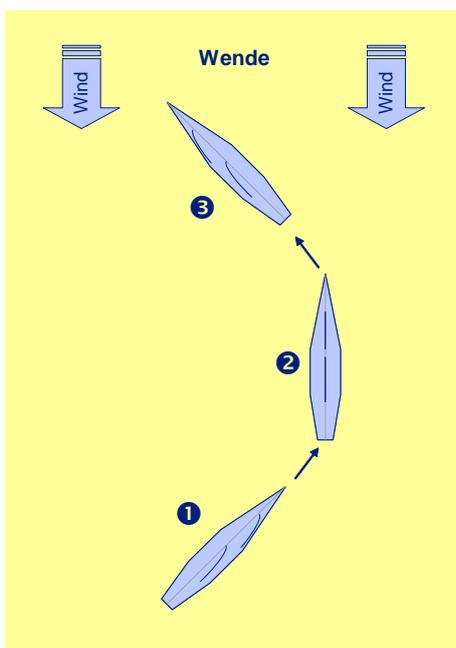
Abfallen bezeichnet das Drehen des Bootes vom Wind weg (z.B. bei einer Kursänderung von halbem Wind zu vor dem Wind). Beim Abfallen werden die Schoten gefiert, d.h. die Segel bewegen sich von der Schiffsmittle weg.



Wenden / Halsen

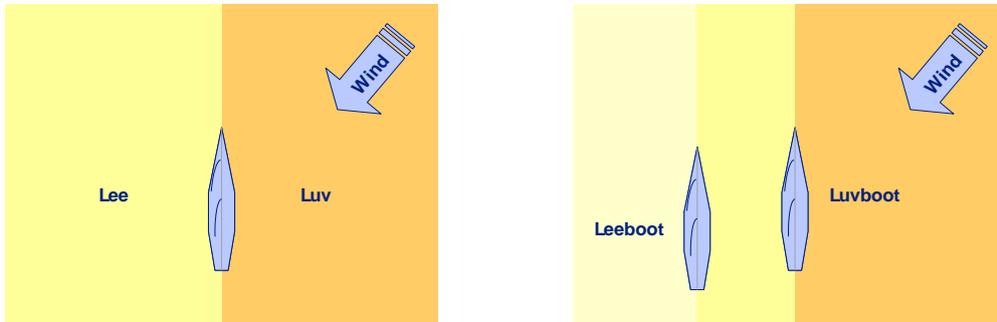
Bei einer **Wende** dreht man das Boot mit dem Bug durch den Wind, so dass der Wind nach dem Manöver von der anderen Seite einfällt. Dazu luvt man auf einem Amwindkurs an (❶), geht durch den Wind (❷) und fällt danach auf einen Amwindkurs ab (❸). Die Wende ist erst beendet, wenn sich das Boot auf dem neuen Amwindkurs befindet.

Halsen ist der Wechsel der Windseite vor dem Wind. Dazu fällt man auf einen Vorwindkurs ab (❶ & ❷) und nimmt die Segel auf die andere Seite (❸).



Luv / Lee

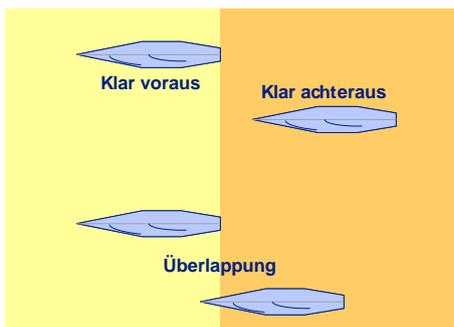
Mit **Luv** wird die dem Wind zugewandte Seite eines Boots bezeichnet, mit **Lee** die dem Wind abgewandte Bootsseite. Lee ist die Seite, auf der der Grossbaum geführt wird.



Ein Leeboot befindet sich auf der dem Wind abgewandten Seite eines überlappenden Luvboots; der Grossbaum des Luvboots zeigt dabei auf die Seite des Leeboots.

Klar achteraus und klar voraus / Überlappung

Ein Boot ist **klar achteraus**, wenn es sich vollständig hinter einer senkrechten Geraden durch den hintersten Punkt des vorderen Boots befindet. Das vordere Boot ist dann **klar voraus**.



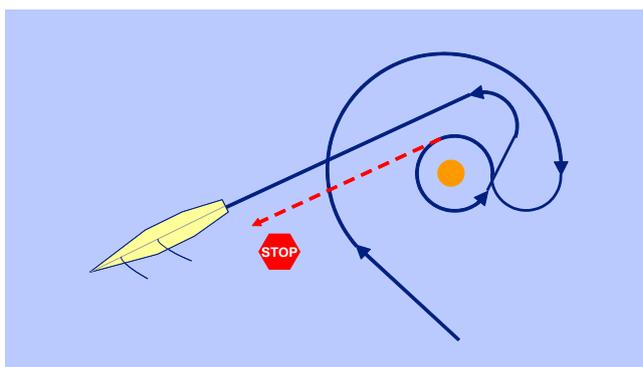
Zwei Boote **überlappen** sich, wenn keines klar achteraus bzw. klar voraus ist.

Hindernis

Ein Hindernis ist jeder Gegenstand, dem ein Boot ausweichen muss. Ein Ufer, eine nicht passierbare Untiefe oder ein Wegrecht-Boot auf Kollisionskurs sind beispielsweise Hindernisse, nicht aber eine normale Boje / Bahnmarke.

Absegeln der Bahn [RRS 28.1 & 28.2]

Ein Boot muss jede Bahnmarke auf der vorgeschriebenen Seite in der richtigen Reihenfolge so passieren und durch das Ziel gehen, dass eine gedachte Schnur im Kielwasser alle zu rundenden Bahnmarken auf der richtigen Seite berührt. Es kann Fehler korrigieren, um dieser Regel zu entsprechen.



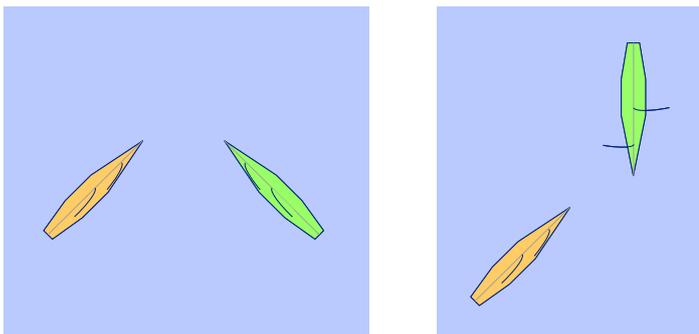
Vereinfachte Regeln

Bei den nachfolgend aufgelisteten Regeln handelt es sich um eine stark vereinfachte und unvollständige Beschreibung der Wettfahrtregeln. In der Regatta gilt stets der Originaltext der RRS.

Bei den nachfolgenden Abbildungen in diesem Kapitel ist das grüne Boot das Wegrechtboot und das orange Boot ist ausweichpflichtig. Die Anordnung ist so, dass der Wind jeweils von oben weht.

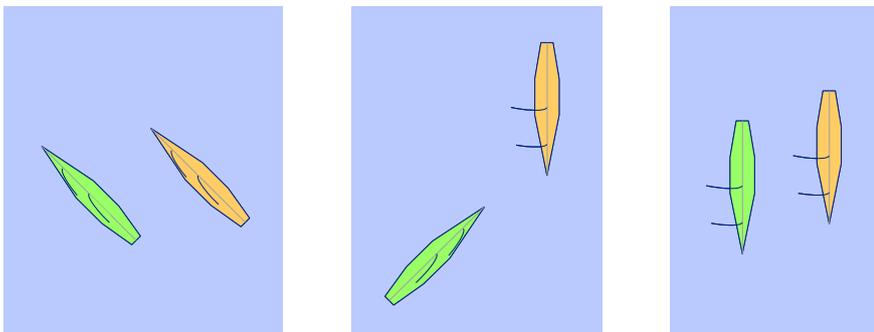
R1 Wind von entgegengesetzter Seite [RRS 10]

Das Boot mit Wind von Backbord muss sich vom Boot mit Wind von Steuerbord freihalten.



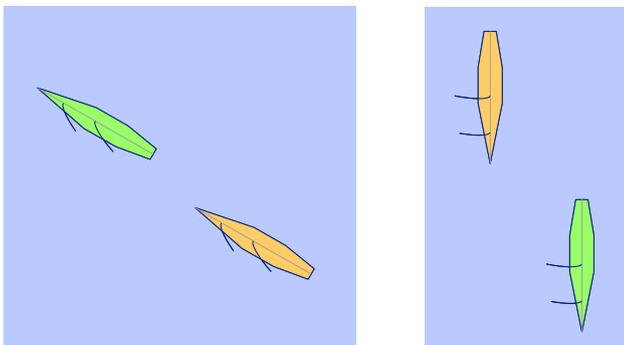
R2 Wind von gleicher Seite mit Überlappung [RRS 11]

Das Luvboot muss sich vom Leeboot freihalten.



R3 Wind von gleicher Seite ohne Überlappung [RRS 12]

Das Boot klar achteraus muss sich vom Boot klar voraus freihalten.



R4 Während des Wendens [RRS 13]

Nachdem ein Boot während des Wendens durch den Wind gegangen ist, muss es sich von anderen Booten freihalten, bis es auf einen Amwind-Kurs abgefallen ist.

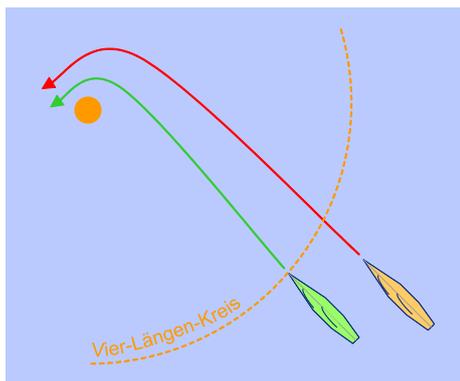
R5 Wegrecht erlangen und Kurs ändern [RRS 15 & 16.1]

Erhält ein Boot Wegrecht oder ändert ein vortrittsberechtigtes Boot seinen Kurs, so muss es anderen Booten anfangs Raum zum Freihalten geben.

R6 Passieren von Bahnmarken [RRS Präambel Abschnitt C, 18.1, 18.2 & E1.1]

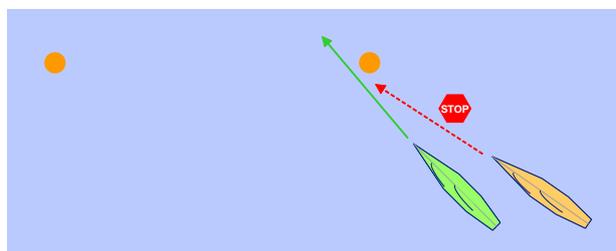
Überlappen zwei Boote beim Erreichen des Vier-Längen-Kreises, so muss das aussen liegende Boot dem innen liegenden Boot ab diesem Zeitpunkt¹ Raum zum Passieren der Bahnmarke geben – auch wenn die Überlappung später aufgehoben wird.

Ist ein Boot beim Erreichen des Vier-Längen-Kreises klar voraus, so muss das achteraus liegende Boot dem voraus liegenden Boot ab diesem Zeitpunkt Raum zum Passieren der Bahnmarke geben – auch wenn später noch eine Überlappung zustande kommt.



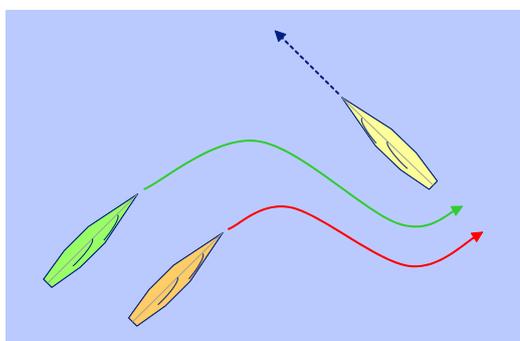
Die Regel R6 gilt nicht

- für Boote mit Wind von unterschiedlicher Seite auf einem Kurs gegen den Wind (z.B. an der Luv-Bahnmarke oder beim Zieldurchgang)
- an der Start-Bahnmarke



R7 Passieren von Hindernissen [RRS 19.2(b)]

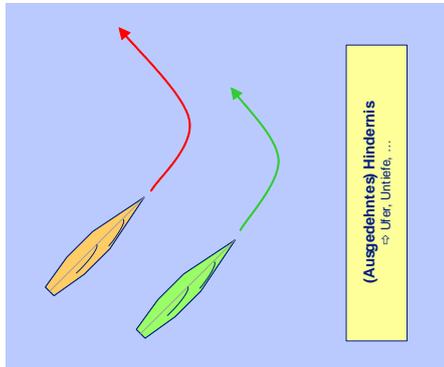
Überlappen zwei Boote, muss das aussen liegende Boot dem innen liegenden Boot Raum zum Passieren des Hindernisses geben.



¹ Falls bereits vor dem Vier-Längen-Kreis eine Überlappung besteht, muss das aussen liegende Boot allenfalls seinen Kurs rechtzeitig so ändern, dass es beim Erreichen des Vier-Längen-Kreises dem innen liegenden Boot sofort den notwendigen Raum geben kann. Die Regel R5 gilt in diesem Fall nicht.

R8 Raum zum Wenden an einem Hindernis [RRS 20.1 & 20.2]

Um einem Hindernis auszuweichen, darf ein am Wind oder höher segelndes Boot Raum zum Wenden verlangen, sofern es dem Hindernis nicht ohne substantielle Kursänderung ausweichen kann.



R9 Strafe für einen Verstoss gegen die Vortrittsregeln [RRS 44.1, 44.2 & E4.3]

Bei einem Verstoss gegen die Regeln R1 bis R8 muss sich das fehlbare Boot so rasch wie möglich von anderen Booten freisegeln und eine Strafdrehung (mit einer Wende und einer Halse in der gleichen Richtung) ausführen. Führt das Boot die Strafe gar nicht oder nicht korrekt aus, wird das fehlbare Boot disqualifiziert.

R10 Strafe bei einem Frühstart (Runde-ein-Ende-Regel / I-Flagge-Regel ) [RRS 30.1]

Befindet sich irgendein Teil des Boots während der Minute vor dem Startsignal auf der Bahnseite der Startlinie, muss das fehlbare Boot um eines der Enden der Startlinie zurück hinter die Startlinie segeln.

Zusammenstellung der vereinfachten Regeln

- R1 Wind von entgegengesetzter Seite**
Das Boot mit Wind von Backbord muss sich vom Boot mit Wind von Steuerbord freihalten.
- R2 Wind von gleicher Seite mit Überlappung**
Das Luvboot muss sich vom Leeboot freihalten.
- R3 Wind von gleicher Seite ohne Überlappung**
Das Boot klar achteraus muss sich vom Boot klar voraus freihalten.
- R4 Während des Wendens**
Nachdem ein Boot während des Wendens durch den Wind gegangen ist, muss es sich von anderen Booten freihalten, bis es auf einen Amwind-Kurs abgefallen ist.
- R5 Wegrecht erlangen und Kurs ändern**
Erhält ein Boot Wegrecht oder ändert ein vortrittsberechtigtes Boot seinen Kurs, so muss es anderen Booten anfangs Raum zum Freihalten geben.
- R6 Passieren von Bahnmarken**
Überlappen zwei Boote beim Erreichen des Vier-Längen-Kreises, so muss das aussen liegende Boot dem innen liegenden Boot ab diesem Zeitpunkt Raum zum Passieren der Bahnmarke geben – auch wenn die Überlappung später aufgehoben wird.
Ist ein Boot beim Erreichen des Vier-Längen-Kreises klar voraus, so muss das achteraus liegende Boot dem voraus liegenden Boot ab diesem Zeitpunkt Raum zum Passieren der Bahnmarke geben – auch wenn später noch eine Überlappung zustande kommt.
Die Regel R6 gilt nicht
- für Boote mit Wind von unterschiedlicher Seite auf einem Kurs gegen den Wind (z.B. an der Luv-Bahnmarke oder beim Zieldurchgang)
 - an der Start-Bahnmarke
- R7 Passieren von Hindernissen**
Überlappen zwei Boote, muss das aussen liegende Boot dem innen liegenden Boot Raum zum Passieren des Hindernisses geben.
- R8 Raum zum Wenden an einem Hindernis**
Um einem Hindernis auszuweichen, darf ein am Wind oder höher segelndes Boot Raum zum Wenden verlangen, sofern es dem Hindernis nicht ohne substanzielle Kursänderung ausweichen kann.
- R9 Strafe für einen Verstoss gegen die Vortrittsregeln**
Bei einem Verstoss gegen die Regeln R1 bis R8 muss sich das fehlbare Boot so rasch wie möglich von anderen Booten freisegeln und eine Strafdrehung (mit einer Wende und einer Halse in der gleichen Richtung) ausführen. Führt das Boot die Strafe gar nicht oder nicht korrekt aus, wird das fehlbare Boot disqualifiziert.
- R10 Strafe bei einem Frühstart** (Runde-ein-Ende-Regel / I-Flagge-Regel)
Befindet sich irgendein Teil des Boots während der Minute vor dem Startsignal auf der Bahnseite der Startlinie, muss das fehlbare Boot um eines der Enden der Startlinie zurück hinter die Startlinie segeln.

Jahresmeisterschaft des MBCT

Die Jahresmeisterschaft des MBCT wird als Serie von Regatten im Zeitraum vom April bis November eines Jahres ausgetragen. Die einzelnen Regatten werden an zu Beginn der Saison festgelegten Terminen durchgeführt und bestehen aus einer oder mehreren Wettfahrten.

Teilnehmer an der Jahresmeisterschaft des MBCT sind alle Clubmitglieder, die sich zu Beginn der Saison dafür registriert haben.

Klassenregeln

Die Klassenregeln legen die Kriterien / Vermessungsregeln für die Zulassung der Boote pro Klasse fest. Folgende Klassenregeln gelten bei den Regatten des MBCT zur Anwendung:

Bootsklasse	Klassenverband	Klassenregeln	Ausnahmeregelungen MBCT
F5-E	Naviga	Klassenregeln Ausgabe 12.1 (2012)	Paragraph 9.97.6 (Gewicht) wird ersatzlos gestrichen: Das Gewicht des Boots, Kiels und Ruders ist frei Paragraph 9.97.8 (Klassenkennzeichen) ist fakultativ
RG-65	RG-65 International Class Association (RG65-ICA)	Measurement Rules RG-65 Class 2010	---
Footy	International Footy Class Association (IFCA)	Footy Class Rules 2009	---

Regeln für die Durchführung der Regatten

Die Regatten des MBCT werden nach den *Racing Rules of Sailing (RRS)* der *International Sailing Federation (ISAF)* ausgetragen.

Für die Durchführung von Regatten für ferngesteuerte Modellboote hat die *International Radio Sailing Association (IRSA)* zusätzliche Reglemente verfasst; die Regatten des MBCT werden nach dem *Heat Racing System (HRS)* ausgetragen.

Regelwerk	Beschreibung	Ausnahmeregelungen MBCT
ISAF RRS 2013-2016	Wettfahrtregeln	RRS 31 (Berühren einer Bahnmarke) wird ersatzlos gestrichen: Für das Berühren einer Bahnmarke muss keine Strafe genommen werden
IRSA HRS 2004	Durchführung von Regatten	HRS 2.2, 2.6, 3 & 4 (Gruppenläufe) werden ersatzlos gestrichen: Es findet keine Gruppenaufteilung statt HRS 2.4 (Zeitlimite nach Zieldurchgang des ersten Boots) wird ersatzlos gestrichen: Nachfolgende Boote müssen die Wettfahrt nicht innerhalb von 5 Minuten nach dem Zieldurchgang des ersten Boots beenden



Zeitlimit für das erste Boot

Das Zeitlimit für das Absegeln des Regattakurses beträgt 30 Minuten für das erste Boot² [HRS 2.3]. Wenn kein Boot innerhalb dieses Zeitlimits durch das Ziel geht, wird die Wettfahrt abgebrochen und nicht gewertet.

Wertung der Wettfahrten

Eine Wettfahrt wird gewertet, wenn sie nicht abgebrochen wird und mindestens ein Boot durch korrektes Absegeln der Bahn innerhalb des Zeitlimits ins Ziel kommt – selbst wenn das Boot anschliessend aufgibt oder disqualifiziert wird [RRS 90.3(a)].

Jede Wettfahrt wird nach dem *Low Point System* gewertet [HRS 4.7 / RRS A4.1]: Ein Boot, das startet und durchs Ziel geht (und danach weder aufgibt noch bestraft wird), erhält folgende Punkte:

Zieldurchgang	Punkte
1. Platz	1
2. Platz	2
3. Platz	3
jeder folgende Platz	je ein Punkt mehr

Ein Boot, das ins Startgebiet gekommen ist, aber nicht gestartet (DNS, OCS) oder nicht durchs Ziel (DNF) gegangen ist, aufgegeben (RET) hat oder disqualifiziert (BFD, DSQ, DNE oder DGM) wurde, erhält die Punktzahl des Zielplatzes, der um 1 grösser ist als die Anzahl der Boote, die ins Startgebiet gekommen sind [RRS A9].

Boote, die nicht ins Startgebiet gekommen sind (DNC), erhalten die Punktzahl des Zielplatzes, der um 1 grösser ist als die Anzahl der für die Serie³ gemeldeten Boote [RRS A9].

Wertung der Regatten

Eine Regatta wird gewertet, wenn mindestens eine Wettfahrt der Regatta gewertet wurde. Bei der Wertung einer Regatta werden alle Wettfahrten der entsprechenden Regatta berücksichtigt, wobei das oder die schlechtesten Resultate wie folgt gestrichen werden [HRS 2.5]:

Anzahl gewerteter Wettfahrten	Anzahl Streichresultate
1 bis 3	0
4 bis 9	1
10 bis 18	2
19 bis 27	3
pro weitere 9 Läufe	je 1 zusätzliches Streichresultat

Disqualifikationen vom Typ BFD, DNE oder DGM werden dabei nicht aus der Wertung gestrichen; stattdessen wird die nächst schlechteste Wertung gestrichen [RRS 90.3(b)]. Wenn ein Boot zwei oder mehr gleiche schlechteste Ergebnisse hat, so werden diejenigen gestrichen, die früher in der Regatta ersegelt wurden [RRS A2].

Die Wertung eines Boots in der Regatta ist die Summe seiner Ergebnisse in den einzelnen Wettfahrten (ohne Verwendung der Streichresultate). Das Boot mit der niedrigsten Wertung gewinnt, die übrigen werden entsprechend platziert [RRS A2].

² Die Regattaleitung sollte den Kurs so ausstecken, dass das schnellste Boot die Wettfahrt bei den vorherrschenden Bedingungen innerhalb von 20 Minuten beenden kann.

³ entspricht der Anzahl registrierter Teilnehmer für die Jahresmeisterschaft

Besteht Punktegleichheit zwischen zwei oder mehreren Booten, sind die Wertungen dieser Boote (ohne Verwendung der Streichresultate) der Reihe nach aufzulisten, beginnend bei der besten und endend bei der schlechtesten Wertung. Sobald es einen Unterschied gibt, ist die Gleichheit zugunsten des Boots mit der besseren Wertung aufzulösen [RRS A8.1].

Bleibt auch dann noch Gleichheit zwischen zwei oder mehreren Booten, entscheidet die Wertung im letzten Lauf über die Reihenfolge. Jede verbleibende Gleichheit wird durch die Wertung des nächst früheren Laufs aufgelöst. Bei dieser Auflösung werden auch gestrichene Wertungen einbezogen [RRS A8.2].

Für die Jahresmeisterschaft registrierte Teilnehmer, welche nicht an einer Regatta teilnehmen, werden in der entsprechenden Regatta gemeinsam auf dem letzten Rang (= Anzahl der registrierten Teilnehmer) klassiert.

Wertung der Jahresmeisterschaft

Für die Jahresmeisterschaft werden die Ränge aller Regatten zusammengezählt, wobei die schlechteste Wertung gestrichen wird, sofern mindestens vier Regatten gewertet wurden. Der Teilnehmer mit der niedrigsten Wertung gewinnt, die übrigen werden entsprechend platziert. Bei Punktegleichheit wird gleich verfahren wie bei der Wertung einer Regatta.

Anhang

Relevante Abkürzungen für die Wertungen [RRS A11]

DNC	<i>Did Not Come to the starting area</i> nicht ins Startgebiet gekommen und nicht gestartet
DNS	<i>Did Not Start</i> ins Startgebiet gekommen, aber nicht gestartet
OCS	<i>On the Course Side</i> beim Start auf der Bahnseite des Kurses ohne anschliessende Korrektur des Fehlstarts
DNF	<i>Did Not Finish</i> gestartet, aber nicht durchs Ziel gegangen
RET	<i>Retired</i> aufgegeben
DSQ	<i>Disqualification</i> disqualifiziert; Resultat kann gestrichen werden
BFD	<i>Black Flag Disqualification</i> disqualifiziert bei Verletzung der RRS 30.3 (Startstrafe bei Z-Flagge-Regel); Resultat kann nicht gestrichen werden
DNE	<i>Disqualification Not Excludable</i> disqualifiziert bei Verletzung der RRS 42 (unerlaubter Vortrieb) oder RRS 69.2(c)(2) (Disqualifikation bei Protestverhandlung); Resultat kann nicht gestrichen werden
DGM	<i>Disqualification for Gross Misconduct</i> disqualifiziert nach RRS 2 (grobem Fehlverhalten); Resultat kann nicht gestrichen werden

Terminologie

Die Jahresmeisterschaft des MBCT wird als Serie von Regatten ausgetragen, die an definierten Tagen stattfinden. Jede Regatta setzt sich aus einer oder mehreren Wettfahrten zusammen. Aufgrund des limitierten Teilnehmerfelds wird bei den Wettfahrten des MBCT auf eine Gruppeneinteilung bzw. Gruppenläufe verzichtet: Sämtliche Teilnehmer starten gemeinsam in einer Wettfahrt.

Die folgende Tabelle zeigt die Entsprechungen mit Begriffen aus Reglementen zur Durchführung von Regatten auf:

MBCT	RRS Anhang A1, A2 & A9	RRS Anhang E1.2(c) & HRS
Jahresmeisterschaft	Series longer than a regatta	---
Regatta	Series (of races) / Regatta	Event (Veranstaltung)
Wettfahrt	Race	Race (Wettfahrt / Durchgang)
---	---	Heat (Gruppenlauf)